

Zweiter Zeitraum.

Vom westfälischen Frieden bis zur französischen Revolution, 1648—1789.

I. Bis zu dem spanischen Erbfolgekriege, dem nordischen Kriege und der Erhebung Preussens zum Königreiche.

§. 15.

Geographische Uebersicht von Europa um die Mitte des 17. Jahrhunderts¹⁾.

1. Portugal war nach 60jähriger Abhängigkeit von Spanien (1581—1640) wieder ein selbständiges Reich geworden.

2. Zu Spanien gehörte ausserhalb der iberischen Halbinsel Neapel und Sicilien, Sardinien, Mailand, Belgien und (bis 1674) die Franche-Comté.

3. Frankreich hatte im westfälischen Frieden die definitive Abtretung von Metz, Toul und Verdun, dazu die österreichischen Besitzungen im Elsass, nebst der Landvogtei über 10 Reichsstädte, den Sundgau und die Festung Breisach erlangt.

4. Grossbritannien und Irland bildeten (seit 1603) einen, die 3 ehemaligen Reiche vereinigenden Staat.

5. Von den beiden scandinavischen Reichen war Schweden durch siegreiche Kriege auf einige Zeit eine Hauptmacht geworden. Es hatte gewonnen: a) von Dänemark: Schonen und die Insel Gothland, b) von Russland: Carelien und Ingermannland, c) in Deutschland: Vorpommern nebst Rügen und Wismar, Bremen und Verden. Dazu kam bald noch Esthland und Liefland, s. Nro. 11.

6. In Deutschland hatte das *Haus Habsburg* seine westlichsten Besitzungen verloren, das *Hohenzollern'sche* im west-

¹⁾ S. das 56. Blatt in v. Spruner's historisch-geographischem Handatlas und C. A. Bretschneider, historisch-geographischen Wandatlas S. Karte, auch Pütz, historisch-geographischen Schulatlas, II., 6. Blatt.